



Hamburg, den 26.02.2015

Pressemitteilung des Gesamtbetriebsrats H&M Hennes&Mauritz

## **Schick und schön mit Schimmel & Co. – Verursacht die Arbeit bei H&M Krebs?**

Eine überdurchschnittliche Anzahl von Krebserkrankungen, Atemwegsproblemen, chronischen Erkrankungen sowie Kopfschmerzen der Mitarbeiter gehören in der H&M-Filiale Königsstraße 38 in Stuttgart zum traurigen Alltag. Seit ungefähr 10 Jahren kämpft der dortige Betriebsrat gegen katastrophale Zustände. Es begann mit feuchten Deckenplatten, die sich während der Verkaufs- und Arbeitszeiten von der Decke lösten und endete mit großflächigem, potenziell gefährlichen Schimmel sowie der Entdeckung von krebserregenden Stoffen, denen die Mitarbeiter in den Sozialräumen und dem Lager schutzlos ausgeliefert sind.

Die Problematik ist unternehmensweit bekannt, passiert ist jahrelang nichts. Die Unternehmensleitung hat die Zustände bagatellisiert, sogar ins Lächerliche gezogen. Obwohl es mittlerweile die Aussage eines Sachverständigen gibt, die bestätigt, dass in der Filiale krebserregende Stoffe im Dämmmaterial vorhanden sind, wurde dem Betriebsrat vom Management untersagt, die Kollegen über die konkreten Gefährdungen aufzuklären. Vielmehr wurde in einer Wochenend-Aktion bislang nur ein kleiner Teil des gefährlichen Materials aus den Sozialräumen entfernt, das Lager ist weiterhin belastet. Auf einem Filialmeeting haben Vertreter der Geschäftsleitung den Kollegen mitgeteilt, es wäre nicht gesundheitsgefährdend, das Lager zu betreten. Die Kollegen vertrauen auf das Wort ihres Managements und benutzen die fraglichen Räume, auch aus Angst um ihren Arbeitsplatz. Und hier beginnt eine weitere Absurdität: Nachdem der Gesamtbetriebsrat involviert wurde, bestreiten dieselben Vertreter der Geschäftsleitung diese Aussage und behaupten, das Lager wäre geschlossen. Selbst im direkten Gespräch mit der Filiale werden sowohl die Kollegen vor Ort als auch die Mitglieder des Gesamtbetriebsrates weiter belogen.

Wie sehr H&M der Profit vor die Gesundheit der Mitarbeiter geht, lässt sich durch eine schockierende Aussage, die das Management während dieses ganzen Prozesses dem Betriebsrat gegenüber getätigt hat, belegen. Denn wenn dieser „wünsche, dass die Filiale geschlossen werde, würde man das durch die Zentrale veranlassen. Dann solle sich der Betriebsrat schon mal Gedanken über einen Sozialplan machen.“

In der Öffentlichkeit präsentiert sich Hennes & Mauritz mit glamourösen Neueröffnungen – wie in München die 400. Filiale, während die genannte Filiale in Stuttgart verschimmelt.

Diese fragwürdige Haltung von H&M ist nicht ganz unbekannt. Seit Jahren prangert der Gesamtbetriebsrat die Arbeitsbedingungen in Zuliefererländern an, die Zustände in Produktionsfirmen in Bangladesch und andernorts gehen schon seit geraumer Zeit durch die Presse.

### **„Großartige Mode verlangt große Verantwortung“.**

Es ist höchste Zeit, dass H&M seinem eigenen Slogan folgt und sich dieser Verantwortung stellt. Der Konzerngewinn stieg im letzten Geschäftsjahr um 17% auf 2,15 Mrd. Euro.

Sollten Sie zu dieser Pressemitteilung Fragen haben, weitere Informationen benötigen oder Interviews wünschen, wenden sie sich bitte an folgende Kontaktpersonen:

Andrea Schlomm, Gesamtbetriebsratsvorsitzende, [andrea.schlomm@hm.com](mailto:andrea.schlomm@hm.com)

Tel.: 0152-28811705

Thomas Berndt, Stellvertretender Gesamtbetriebsratsvorsitzender, [thomas.berndt@hm.com](mailto:thomas.berndt@hm.com)

Tel.: 0511- 3077531 (BR Büro Hannover)

Peter Treutwein, 2. Stellvertretender Gesamtbetriebsratsvorsitzender, [peter.treutwein@hm.com](mailto:peter.treutwein@hm.com)

Tel.: 0241-4018581 (BR Büro Aachen)

Bitte haben sie Verständnis, dass wir hier ehrenamtlich arbeiten und nicht rund um die Uhr erreichbar sind. Wir werden schnellstmöglich auf alle Anfragen antworten.

Wir würden uns freuen, bei einem Abdruck dieser Meldung ein Belegexemplar (gerne in elektronischer Form) zu erhalten. Vielen Dank im Voraus.